

Die Aufgaben mit den Menschen lösen

Unser Interview

mit dem Genossen
Erich Dorn,
Parteisekretär im
VEB Chemiefaserwerk
„Friedrich Engels“,
Prennitz



Frage: 50 Prozent der Belegschaft des Chemiefaserwerkes sind Frauen. Viele dieser Frauen müssen jetzt für die Lösung strukturbestimmender Aufgaben des Werkes ideologisch und fachlich vorbereitet werden. Das ist eine politisch und volkswirtschaftlich sehr verantwortungsvolle Sache. Wie ist der Standpunkt der

Parteiorganisation dazu?

Antwort: Dieses Problem ist für unsere Parteiorganisation und für unser Werk von großer Bedeutung. Wichtige Beschlüsse der Partei- und Staatsführung werden bei uns bereits in diesem Jahr realisiert. Vor wenigen Wochen haben wir die erste und am 7. Mai 1970 die zweite Bandstraße einer neuen Synthefaser-Anlage übernommen. In Kürze folgen zwei weitere Bandstraßen. Damit steigt der Anteil moderner synthetischer Fasern an der Gesamtproduktion ziemlich stark. Außerdem werden wir in die-

sem Jahr noch das neue Industriekraftwerk in Betrieb nehmen. Eine weitere Großanlage für eine andere synthetische Faser befindet sich bereits im Bau.

Wir haben uns in unserem Wettbewerbsprogramm vorgenommen, Pionier- und Spitzenleistungen zu erreichen. Das ist unbedingt nötig, wenn die perspektivischen Ziele Wirklichkeit werden sollen. Das kann aber nur von hochqualifizierten Menschen gemeistert werden. Den nötigen „Vorlauf in der Qualifizierung zu schaffen heißt, die für die hochproduktiven Anlagen benötigten Kader schon zu dem Zeitpunkt auszubilden, da die Altanlagen noch produzieren. Eine doppelt schwere Aufgabe also, denn die Planerfüllung soll in den Altanlagen gesichert werden und gleichzeitig auch der Anlauf der Neuanlagen. Und das alles mit der gleichen Belegschaft, die zu 49,1 Prozent aus Frauen besteht, die jahrelang, manchmal jahrzehntelang, an alten Textilmaschinen standen und vor allem manuelle Arbeit zu verrichten hatten.

Frage: Wie beschäftigen sich die Genossen in den Mitgliederversammlungen mit den besonderen Problemen, die sich durch den Einsatz der Frauen in den hochmechanisierten und teilweise automatisierten Anlagen ergeben?

Antwort: Der Einsatz der Frauen ist keine leichte Aufgabe. Aus den bereits dargelegten Gründen können keine geschlossenen Kollektive eingesetzt werden, sondern aus jeder Brigade oder Abteilung nur immer einige. Das individuelle Gespräch mit jeder Kollegin, mit jeder Genossin war deshalb bei der Vorbereitung für den Einsatz in den Neuanlagen sehr wichtig. Grundlage dafür waren die Führungskonzeptionen der Kreisleitung und der Leitung der BPO sowie die Parteitaktivtagungen und die Mitgliederversammlungen, wo die APO ihre Linie für die politische Massenarbeit herausarbeiten.

Anlagenfaherin Doris Rogge, Mitglied der Brigade „German Titow“ im VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“ in Prennitz arbeitet in der „rollenden Woche“, damit die hochproduktiven Anlagen mit höchster volkswirtschaftlicher Effektivität genutzt werden.

Foto: ZB/Haseloff

